

Mini-Biotop im Innenhof: Kinder gestalten Lebensräume für Mensch und Tier

Geschrieben von: Birthe Uhlhorn, BOKU



© Katharina Prielinger

Im Rahmen der Kinderuni an der [BOKU University](#) richtete der Workshop des [Austrian Living Lab](#) den Blick auf eine ganzheitliche räumliche Planung. Freiräume müssen mehr sein als Beton und Asphalt. Sie sollten die Bedürfnisse aller Lebewesen berücksichtigen, damit wir die „Superkräfte“ von Tieren und Pflanzen voll nutzen können. Dazu gehören etwa die Bestäubungsleistung von Bienen und anderen Insekten oder die kühlende Wirkung von Bäumen, die gleichzeitig für saubere Luft sorgen. Ohne diese Ökosystemleistungen wären unsere Städte heißer, trockener und weniger lebensfreundlich: Bestäubung sichert unsere Obst- und Gemüseernte, Pflanzen und Bäume halten das Stadtklima im Sommer erträglich, und gesunde Böden verhindern Überschwemmungen und schützen unser Trinkwasser.

Im Workshop schlüpften die 7- bis 9-Jährigen in die Rollen von Bienen, Fledermäusen, Regenwürmern, Igel, Falken und Eichhörnchen. Mit einfachen Experimenten lernten sie, welche Materialien den speziellen Bedürfnissen dieser Tiere gerecht werden. Sie entdeckten, dass ein gesunder Boden mit Moos- und Pflanzendecke Regenwasser filtert, Erosion stoppt und zugleich Nahrung, Unterschlupf und Lebensraum bietet.

Mit all den gewonnenen Erkenntnissen skizzierten die Kinder auf Papier, wie aus einem grauen Innenhof eine blühende Oase werden könnte. Anschließend setzten sie ihre Entwürfe in die Realität um –

zumindest in Miniaturform:

In ihren Modellen planten sie Zonen für Futter, Unterschlupf und Nestbau. So entstand ihr eigenes Mini-Biotop und zeigte anschaulich, wie selbst kleinste Flächen mit einfachen Mitteln zu lebendigen Lebensräumen für Tier und Mensch werden können.



© Julia Fellingner



© Julia Fellingner